



Afrika im Fokus: Drei neue zivile GSVP-Missionen

EUAVSEC South Sudan | EUCAP NESTOR | EUCAP SAHEL Niger

Seit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon hat die Europäische Union (EU) im Rahmen ihrer Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) keine neuen Missionen mehr entsandt, weder zivile noch militärische. Nun kommt dieses Instrument, vier Jahre nach Entsendung der letzten zivilen Mission (EUMM Georgien), verstärkt zum Einsatz. Im Juni und Juli 2012 wurden gleich drei neue Einsätze beschlossen – alle drei sind zivil, alle drei finden in Afrika statt: Die EU Aviation Security Mission in South Sudan (**EUAVSEC South Sudan**), die EU-Mission on Regional Maritime Capacity Building in the Horn of Africa (**EUCAP NESTOR**) und die EU-Mission in Niger (**EUCAP SAHEL Niger**).

Im Sinne der „Strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Afrika“ (2007) werden sich die Missionen darauf konzentrieren, Unterstützung durch Training, Mentoring und Beratung anzubieten. Für EUCAP SAHEL Niger und EUCAP NESTOR liegt dabei ein Schwerpunkt auf dem Bereich Rechtsstaatlichkeit. Sie stellen damit einen zentralen Beitrag der EU dar, in Konfliktregionen Afrikas Sicherheit als Grundlage für nachhaltige Entwicklung zu fördern.

EUAVSEC South Sudan | *Unterstützung am Juba International Airport*

Am 18. Juni 2012 beschloss der Rat der EU die Etablierung der EUAVSEC South Sudan. Sie soll einen Beitrag zur Stärkung der Sicherheit am Juba International Airport (JIA) leisten. Dort sollen nach der Unabhängigkeit Südsudans 2011 nun auch internationale Flüge abgefertigt werden. Die Mission unterstützt die regionalen Autoritäten beim Aufbau internationaler Sicherheitsstandards, von Grenzkontrollen und der Polizeiarbeit.

Hierzu nimmt EUAVSEC South Sudan ab September 2012 u. a. folgende Aufgaben am JIA wahr:

- Bereitstellung von Beratung, Mentoring, technischer Unterstützung und Training von Personal,
- Unterstützung und Beratung der Luftsicherheitsorganisation beim Ministerium für Transport und am JIA sowie bei der Umsetzung von Luftfahrtsicherheitsprogrammen,
- Unterstützung bei der Annahme von Standardprozeduren am JIA.

EUAVSEC South Sudan ist, was die anvisierte Personalstärke (64 Personen) und das Budget (12,5 Mio. Euro/Jahr) betrifft, mit der EU-Mission EUJUST LEX Iraq vergleichbar. Sie zählt somit zu den mittelgroßen GSVP-Einsätzen. EUAVSEC South Sudan ist zunächst für ein Jahr mandatiert und soll nach 19 Monaten, im April 2014, abgeschlossen werden. Die Position des Missionsleiters ist noch offen.

Hintergrund | Für Südsudan ist ein voll funktionsfähiger, internationaler Flughafen wichtig, da das Straßennetz in schlechtem Zustand und während der jährlichen Regenzeit unpassierbar ist. Inadäquate Sicherheitsvorkehrungen würden den JIA zu einem überregionalen Sicherheitsrisiko machen. Die durch EUAVSEC zu unterstützenden internationalen Sicherheitsstandards sollen eine Nutzung des Flughafens durch Organisierte Kriminalität oder terroristische Aktivitäten verhindern.

EUCAP NESTOR | *Anti-Piraterie-Maßnahmen und Küstenschutz*

Am 16. Juli 2012 beschloss der Rat der EU die Entsendung von EUCAP NESTOR. Die Mission ergänzt die beiden bereits am Horn von Afrika bestehenden militärischen Einsätze EUNAVFOR Atalanta und EUTM Somalia sowie das umfangreiche Engagement der Europäischen Kommission. Obwohl es sich um eine zivile Mission handelt, wird EUCAP NESTOR auch durch das erstmals aktivierte Operations Centre mit Sitz in Brüssel unterstützt, welches die beiden militärischen Einsätze führt. EUCAP NESTOR soll die Staaten des Horns von Afrika und des westlichen Indischen Ozeans bei der Entwicklung und Verstärkung ihrer maritimen Sicherheitsmaßnahmen, inklusive von Anti-Piraterie-Maßnahmen und Küstenkontrollen, unterstützen.

Einsatzgebiete sind Dschibuti, Kenia, die Seychellen und Somalia. Tansania soll einbezogen werden, sobald eine entsprechende Einladung der Regierung vorliegt.

Länderteams von EUCAP NESTOR werden sich zunächst mit zwei Schwerpunkten befassen: der Stärkung des *Rule of Law*-Sektors in Somalia, insbesondere in Puntland und Somaliland, sowie der Stärkung der maritimen Kapazitäten von Dschibuti, Kenia und den Seychellen. Hierunter fällt:

- Unterstützung der regionalen Autoritäten bei der effizienten Organisation der zuständigen Stellen für die Küstenwache,
- Trainingskurse und Vermittlung von Expertise zur Durchführung von solchen Kursen,
- Unterstützung für Somalia beim Aufbau einer eigenen landbasierten Küstenpolizei,
- Unterstützung bei der Stärkung nationaler Gesetzgebung,
- Stärkung des Regionalen Trainingszentrums Dschibuti.

Zum Missionsleiter wurde der französische Admiral Jacques Launay ernannt. Er und ein Kernteam sollen Anfang September 2012 in die Region entsandt werden. EUCAP NESTOR ist für 24 Monate mandatiert und verfügt über ein Budget von knapp 22,9 Mio. Euro für das erste Einsatzjahr.

Hintergrund | EUCAP NESTOR stellt ein Element der EU-Strategie dar, die Piraterie am Horn von Afrika als Ausdruck der Organisierten Kriminalität zu bekämpfen. Im November 2011 hatte der Rat der EU diese Strategie, das „Strategic Framework for the Horn of Africa“, verabschiedet. Die EU stellt darin fünf Prioritäten für die Region fest: die Bildung robuster und verlässlicher politischer Strukturen, Konfliktlösung und -prävention, die Minderung von Sicherheitsrisiken in der Region sowie die Unterstützung wirtschaftlichen Wachstums und regionaler ökonomischer Kooperation.

EUCAP SAHEL Niger | *Sicherheit und Entwicklung in der Sahelzone*

EUCAP SAHEL Niger wurde ebenfalls am 16. Juli 2012 vom Rat der EU gebilligt. Ausdrücklicher als bisher bei GSVP-Einsätzen geschehen, erklärte der Rat den Kampf gegen Terrorismus und Organisierte Kriminalität zu ihrer Kernaufgabe. Neben EULEX Kosovo ist sie damit die zweite derzeit laufende Mission, deren Mandat den Kampf gegen Organisierte Kriminalität beinhaltet.

Die Aufgaben von EUCAP SAHEL Niger umfassen Beratung, Unterstützung, Training und Mentoring:

- Unterstützung bei der Umsetzung der nigrischen „Strategie für Sicherheit und Entwicklung“,
- Unterstützung bei der Entwicklung einer regionalen und internationalen Koordination im Kampf gegen Terrorismus und Organisierte Kriminalität,
- Stärkung von *Rule of Law* und Durchführung entsprechender Trainingsprogramme.

Die Mission soll im August 2012 für zwei Jahre entsandt werden. Im Hauptquartier in Niamey sowie in Liaison-Büros in Bamako (Mali) und Nouakchott (Mauretanien) sollen bis zu 50 internationale und 30 nationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sein. Für das erste Jahr bis August 2013 sind 8,7 Mio. Euro Budget eingeplant. Zum Missionsleiter wurde der Spanier Francisco Espinosa ernannt. Im Rahmen von *Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management* (ENTRi) führten das belgische Egmont Institute und das ZIF für das Kernteam von EUCAP SAHEL Niger ein missions- und länderspezifisches Vorbereitungstraining in Brüssel durch (*Pre-Deployment Training*).

Hintergrund | Die Situation in der Sahelzone ist zunehmend von Unsicherheit gekennzeichnet. Zurückzuführen ist dies auf verschiedene Faktoren: die Folgen des Libyenkriegs, den Anstieg terroristischer Aktivitäten und denen der Organisierten Kriminalität in der Region sowie die Auswirkungen einer verstärkten Aktivität von al-Qaida im Maghreb, insbesondere im Norden Malis. Angesichts der dortigen Probleme wird bereits über eine grundsätzliche Ausweitung des Mandates nach Mali diskutiert. EUCAP SAHEL Niger ist Teil der im März 2011 vom Rat der EU verabschiedeten „Strategie für Sicherheit und Entwicklung in der Sahelzone“.